

Pressemappe: Statistikamt Nord

05.02.2009 | 08:43:00 | ID: 70 | Ressort: [Landwirtschaft](#) | [Tier](#)

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im November 2008

[Hamburg](#) (agrar-PR) - - *Vorläufiges Ergebnis* -

Im November 2008 wurden in Schleswig-Holstein 57 000 Schweine, 29 000 Rinder und 12 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 16 Prozent, bei den Schweinen um 18 Prozent und bei den Schafen um 10 Prozent. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 17 Prozent auf 15 000 t.

Während sich der Rückgang der Rinderschlachtungen auf alle Schlachtstätten verteilt, ist die Abnahme der geschlachteten Schweine überwiegend einer Schlachtstätte zuzuordnen; hier haben u. a. Verlagerungen in ausländische Schlachtbetriebe stattgefunden.

In Hamburg wurden im November 2008 ca. 210 Rinder, 70 Schweine und 20 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 72 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die Zahl der geschlachteten (seit 1979 genusstauglichen) Tiere wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 Prozent für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 Prozent des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die Schlachtmenge errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/08 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2008“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Pressekontakt

Frau Alice Mannigel

Telefon: 040/42831-1847 Fax: 040/4279-64857 E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de



Statistisches Amt
für Hamburg und
Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

Statistikamt Nord

Steckelhörn 12 20457 Hamburg Deutschland

Telefon: +49 040 42831-1847 Fax: +49 040 4279-64857

E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de Web: www.statistik-nord.de >>> [Pressefach](#)